

Mitteilung des Senats vom 1. Februar 2000

Entwicklung des Carl-Schurz-Kasernen-Geländes in Bremerhaven

Die Fraktionen der SPD und der CDU haben unter Drucksache 15/162 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Welche Erschließungsmaßnahmen und mit welchem Mittelaufwand sind bisher nach Ankauf des Kasernengeländes durch das Land Bremen erfolgt?

Die von den Wirtschaftförderungsausschüssen beschlossenen Maßnahmen wurden bisher wie folgt umgesetzt:

Durchgeführte Vorhaben	Getätigter Invest
Flächenherrichtung, Bau von Erschließungsstraßen für Unternehmensansiedlungen (insb. Addicks & Kreye, DTC, Brauns)	13.539.660 DM
Ankauf von Ausgleichsflächen	2.300.000 DM
Gesamt	15.839.660 DM

Zurzeit in Umsetzung befindliche Vorhaben	Geplanter Invest	Getätigter Invest
Infrastrukturelle Erschließung	14.743.000 DM	2.680.000 DM
Herrichtung von Gebäuden für die Vermietung/Vermarktung	4.953.000 DM	3.100.000 DM
östliche Verkehrsanbindung des CSK-Geländes	18.068.000 DM	500.000 DM
Altlastensanierung	6.840.000 DM	500.000 DM
Planungsmittel für den Ausbau der Cherbourgerstraße zur Anbindung des CSK-Geländes und des Überseehafens	6.000.000 DM	0 DM
Gesamt	50.604.000 DM	6.780.000 DM

2. Welche Betriebe wurden auf dem Gelände angesiedelt, und welche Arbeitsplatzeffekte haben sich dadurch ergeben?

Folgende Ansiedlungen konnten auf dem CSK-Gelände realisiert werden:

Ansiedlungen durch Verkauf von Grundstücken und Gebäuden

Branchen	Arbeitsplätze
Logistik	ca. 40
Logistik	ca. 6
Logistik	ca. 27
Logistik	ca. 8
Logistik	ca. 30
Produktion	ca. 10
Produktion	ca. 4
Gesamt	ca. 125

Ansiedlungen durch Vermietung von Grundstücken und Gebäuden

Branchen	Arbeitsplätze
Verwaltung/Büro	ca. 6
Verwaltung/Büro	ca. 1
Verwaltung/Büro	ca. 1
Autoumschlag	ca. 2
Logistik	ca. 10
Logistik	ca. 10
Logistik	ca. 4
Logistik	—
Produktion	ca. 3
Produktion	ca. 10
Bauunternehmen	ca. 2
Bauunternehmen	ca. 4
Bauunternehmen	ca. 9
Ausbildung	ca. 2
Gesamt	ca. 64

Sonstige Branche	Arbeitsplätze
US-Army	ca. 40
Theater	—
Div. Übergangsnutzungen	—
Gesamt	ca. 40

Es ist davon auszugehen, dass durch die vorgenannten An- und Umsiedlungen auf dem CSK-Gelände weitere indirekte Arbeitsplatzeffekte insbesondere bei Geschäftspartnern (Zulieferer, Abnehmer, etc.) der vorgenannten Unternehmen bewirkt wurden. Die Zahl der dadurch neugeschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätze ist zurzeit nicht konkret zu beziffern.

3. Welche weiteren Vorhaben stehen in Kürze an?

In den Jahren 2000/2001 stehen

- die Umsetzung der im Rahmen des Bebauungsplans geforderten Ausgleichsmaßnahmen,
- die Neuordnung des Regen- und Schmutzwassersystems,
- der Abbruch von Gebäuden und Anlagen,
- die Herrichtung des KLV (Bahnanlagen),
- die Herrichtung von Flächen für einen Distripark,
- die Umsiedlung der US-Army,
- die Erschließung und Herrichtung von Gewerbeflächen an der Cherbourger Straße sowie
- die Umsetzung des Bebauungsplans an.

4. Wie sind die mittel- und langfristigen Planungen des Landes Bremen für die Weiterentwicklung des Geländes?

Das Gelände wurde durch das Land Bremen im Dezember 1996 erworben und wird seither sukzessive erschlossen. Entsprechend der hohen Bedeutung die der Senat der Entwicklung des Carl-Schurz-Kasernen-Geländes beimisst, ist die Maßnahme Schwerpunktprojekt des ISP. Das Gelände ist entsprechend der vorliegenden politischen Beschlüsse für eine hafennahe gewerbliche Nutzung ohne Ausschließlichkeitsanspruch und mit flexibler Handhabung unter dem Aspekt der fiskalischen Rentabilität mit dem Ziel der höchsten Wertschöpfung zu erschließen um insbesondere eine Erhöhung der Loco-Quote zu erreichen.

Für die vollständige Erschließung und Besiedlung ist insgesamt mit einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren zu rechnen, da die Umstrukturierung eines bisher militärisch genutzten Standortes in ein Gewerbegebiet, einschließlich aller damit verbundenen infrastrukturellen Maßnahmen nur mittelfristig zu realisieren ist.

Das Potenzial des Geländes für die Ansiedlung der gewerblichen Betriebe ist nach Ansicht aller Beteiligten sowie externer Gutachter gegeben, so dass entsprechend dem Fortschritt der Entwicklung im Laufe der nächsten 10 bis 15 Jahre auch mit dem gewünschten Arbeitsplatzbesatz des Geländes (1.000 bis 1.500 Arbeitsplätze) gerechnet werden kann.

5. Wie viel Landesmittel stehen dafür noch zur Verfügung bzw. befinden sich in der mittelfristigen Planung?

Die Entwicklung des Gewerbegebietes Carl-Schurz-Kaserne ist Schwerpunktprojekt des ISP-Sonderprogramms. Der Mittelrahmen des ISP-Sonderprogramms sieht folgende Planwerte für die erforderlichen Maßnahmen vor:

2000 in DM	2001 in DM	2002 in DM	2003 in DM	2004 in DM	Gesamt in DM
6.378.000	6.772.000	19.615.000	22.750.000	37.837.000	93.352.000

Entsprechend der Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft vom 18. November 1997) sollen außerdem die Erlöse aus Grundstücksverkäufen auf dem CSK-Gelände dem ISP „Schwerpunktprojekt Carl-Schurz-Kaserne“ wieder zugeführt werden.

6. Wann ist mit der bereits durch die Stadtbürgerschaft Bremen und der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven beschlossenen landesrechtlichen Hoheitsübertragung zu rechnen?

Um insbesondere eine Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft zu erreichen haben der Senat, die Stadtbürgerschaft Bremen und die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven beschlossen, das Gelände der Carl-Schurz-Kaserne hoheitlich der Kommune Bremerhaven zuzuordnen und das notwendige Grenzänderungsverfahren einzuleiten. Die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten werden zurzeit durchgeführt. Eine endgültige Umsetzung ist abhängig von der Erstellung des Bebauungsplanes 1981. Von einer Beschlussfassung im Jahr 2000 ist auszugehen.

7. Wie ist der Stand der Planung für das zentrale Ladegleis, und wie wird seine Notwendigkeit beurteilt?

Der Bau der Ladegleise für die angrenzende Distriparkfläche ist zwingend erforderlich. Bei allen Kontakten mit interessierten Firmen aus dem Bereich Distribution, Lagerung, Veredelung von Waren hat sich immer wieder herausgestellt, dass zwar ein Großteil der Ladung über LKW bewegt wird, Ansiedlungen ohne die Möglichkeit der Verladung auf die Bahn jedoch so gut wie ausgeschlossen waren. Das Konzept sieht vor, dass die geplante Anlage von einer Betreibergesellschaft, unter Beteiligung der betroffenen Firmen geführt wird. Die angrenzenden Flächen des Distriparks sollen generell als Betriebsflächen vermarktet werden, so dass eine größtmögliche Betriebsfreiheit für die anzusiedelnden Betriebe besteht. Die Fläche erhält dadurch praktisch einen Terminalcharakter, der die Nutzung von Synergieeffekten zwischen den beteiligten Firmen ermöglicht.

Der Auftrag für die Entwicklungsplanung kann kurzfristig vergeben werden. Mit der Vorlage einer abgestimmten Planung und Kostenrechnung ist danach Mitte des Jahres zu rechnen. Eine Beschlussfassung wird für Herbst 2000 angestrebt.